



3.

Die Donau, ihre Uebenthäler und Städte von Theben bis Slavonien.

I.

Wir haben bereits im ersten Bande der geographischen Bilder aus Oesterreich den Lauf der Donau über die Enge des Leopoldts- und Bisamberges hinaus an Wien und den mit Gras und Auholz bedeckten Inseln des Wiener Beckens vorüber und durch das Marchfeld bis an die ungarische Grenze verfolgt, wo das Flachland bei dem Felsen Thebens endigt und die Berge bei Pressburg einen Engpaß bilden, hinter welchem die oberungarische Ebene sich ausbreitet. Hier bei Theben beginnt der Unterlauf der Donau, welche im Ganzen 19 Fuß Tiefe, aber auch viel flache Stellen hat, welche die Schifffahrt zuweilen hemmen. Denn der Strom, der bei Pressburg 900 Fuß, oberhalb Ofens 2000 Fuß breit ist und wasserreiche Zuflüsse von beiden Ufern aufnimmt, hat in der Enge bei Theben zwar nur 2 Fuß Gefälle, aber das gewöhnliche Gefälle von 3 Fuß wächst bis Ofen nach und nach bis auf $6\frac{1}{2}$ Fuß, so daß die Strömung die lockeren Ufer annagt, die Ufer der Inseln abspült, und bald hier, bald dort Sand- und Schlammhäufe anhäuft, wenn irgend ein Hinderniß es dem Strome unmöglich macht, Schlamm und Kies weiter fort zu schleifen. An der Marchmündung, 6 Meilen unterhalb Wien, liegt die Donau 430 Fuß über dem Meere und wird